

Transporte per Rad – schnell und preiswert

Siegen-Weidenau. (kat) Schneegestöber, eisiger Wind oder Regen – nichts hält Andreas Preuß davon ab, aufs Rad zu steigen und sich einen Weg durch den dichten Stadtverkehr zu bahnen. Was, aus den Straßenschluchten Manhattans kommend, in Deutschlands verkehrsgeplagten Großstädten seit Jahren „in“ ist, will der 33jährige auch in Siegen etablieren: Seit Januar existiert sein Fahrrad-Kurierdienst „Road-Runner“ in Weidenau.

Ökologisch, schnell und preiswert – das sind die Vorteile, mit denen Preuß für den Transport per Fahrrad wirbt. Sein Kurierdienst bietet Fahrten mit Lasten bis zu zehn Kilo im Nahbereich an – bis zu dreißig Kilometer, heißt dies im Klartext. Die Preise sind gestaffelt: Neun Mark beträgt das Minimum bei einer Entfernung von bis zu fünf Kilometern.

Kondition ist gefragt

Für zehn Kilometer zahlt man 15, für 30 Kilometer 35 Mark.

Kondition ist gefragt bei die-

sem Job – besonders im Siegerland, wo eine Tour leicht zur schweißtreibenden Berg- und Talfahrt werden kann. „Sechzig Kilometer am Tag dürfen kein Problem sein“, nennt Preuß die Voraussetzungen, die auch seine fünf Mitarbeiter erfüllen müssen.

Für ihren sportlichen Einsatz sind die Kurier mit Spezial-Sport-Kleidung bestens gerüstet: „Die ist nicht nur windschnittiger, sondern saugt auch den Schweiß vom Körper weg.“ Zur kompletten Arbeitskluft gehören außerdem Schuhe, die in den Pedalen einrasten – und vor allen Dingen ein Helm: „Spätestens, wenn das Heck eines Busses immer näher kommt, weiß man warum“, erklärt ein Mitarbeiter.

Überhaupt ist der Einsatz in der City nicht ganz ungefährlich. Da kann sich schon mal die eine oder andere Motorhaube bedrohlich dem Schutzblech nähern. Die rote, wasserdichte Kunststofftasche mit der Aufschrift „Fahrradkurier“ auf dem Rücken nützt da überhaupt nichts. Im Gegenteil: „Manche Autofahrer meinen dann, sie müssten uns ein Wettrennen bis zur nächsten Ampel liefern. Das ist manchmal ganz schön brenzlich“, sagt



Andreas Preuß und seine fünf Mitarbeiter vom Fahrrad-Kurierdienst „Road Runner“ sind bei jedem Wetter für ihre Kunden unterwegs. (WR-Bild: kat)

Andreas Preuß. Einige Stürze hat der Chef-Kurier schon hinter sich.

Dabei sind die „Großstadt-cowboys“ meistens schneller als das Auto – besonders in Stoßzeiten, wenn sie sich durch schmale Lücken in der Blechlawine vorwärtsschlingeln oder einer roten Ampel kurzzeitig ausweichen können. Sackgassen, die am Ende in schmale Pfade münden, und im Zweifel auch mal ein Stück Fahrt über den Bürgersteig oder durch die Fußgän-

gerzone – solche „Schleichwege“ als Abkürzung bringen enorme Zeitersparnis. Ganz zu schweigen von den Parkmöglichkeiten am Zielort: „Für ein Fahrrad ist immer Platz“.

Krankenhaus ist Stammkunde

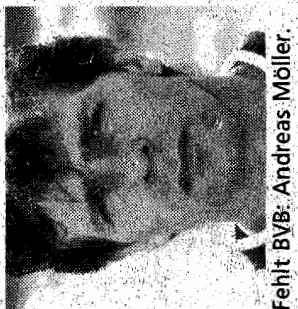
Werbeagenturen und Arztpraxen haben den neuen Service bereits für sich entdeckt. Das Weidenauer Krankenhaus ist Stammkunde. Von dort kam auch der skurrilste Auftrag:

„Die hatten einen Patienten schon auf dem OP-Tisch liegen, als dem Chirurgen auffiel, daß die Röntgenbilder fehlten“, erzählt Preuß. Dank „Road-Runner“ konnten auch sie eilends beschafft werden.

Ab dem 9. März wird Preuß' Kurierdienst, jetzt noch in der Weidenauer Straße 74 ansässig, beim Fahrrad-Handel „Extra-Rad“ im Schneppenkauten 1-5 zu erreichen sein. Zur Premiere gibt's ein Schnupperangebot: Da kann jeder den „Road-Runner“ einmal kostenlos testen.

Schau
rde:
ralt
r zu
kritisieren
in bei den
Morden.

Sport
Drei Wochen
Pause für
Andreas Möller



Fehlt BYB: Andreas Möller.

Siegen
Neuer Service:
Kuriere kommen
per Fahrrad

Andreas Preuß und fünf Mitarbeiter sind bei jedem Wetter unterwegs.